



Pressemitteilung 26.02.2024

Bauernbund Sachsen-Anhalt ist vehement gegen die Kürzung der Basisprämie und neue Ökoregelungen als Bedingung für die Aussetzung der obligatorischen Flächenstilllegung

Angebot der Bundesumweltministerin zur Aussetzung der Flächenstilllegung kommt einer Verhöhnung der Landwirte gleich

Nachdem die EU-Kommission den Weg für die einzelnen Mitgliedstaaten frei gemacht hat, die vierprozentige obligatorische Flächenstilllegung in der Landwirtschaft in 2024 erneut auszusetzen und auf diesen vier Prozent des Ackerlandes erlaubt, Leguminosen oder Zwischenfrüchte anzubauen, legt vor allem Bundesumweltministerin Steffi Lemke einen Vorschlag zur Umsetzung der EU-Möglichkeiten in Deutschland auf den Tisch, der für den Berufsstand der Bauern nur inakzeptabel sein kann. So sollten laut ihren Vorstellungen im Gegenzug für die Aussetzung der Stilllegung fünf Prozent der Basisprämie für die Landwirte gekürzt werden und darüber hinaus neue Ökoregelungen geschaffen werden. Anstatt die Möglichkeiten der EU für die Landwirtschaft zu nutzen, werden neue Hürden aufgebaut, die das Aussetzen der obligatorischen Flächenstilllegung obsolet bzw. den wirtschaftlichen Effekt für die Bauern wieder zunichtemachen sowie darüber hinaus eine Wettbewerbsverzerrung gegenüber europäischen Nachbarn wie bspw. Österreich darstellen.

Der Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V. spricht sich deshalb vehement gegen die Kürzung der Basisprämie und neue Ökoregelungen als Bedingung für das Aussetzen der obligatorischen Flächenstilllegung aus!

„Wir fordern als Interessenvertretung landwirtschaftlicher Betriebe ein ernstgemeintes Angebot der Bundesregierung, also die 1:1 Umsetzung des EU-Vorschlags und weiterhin, dass sie, allen voran Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir, sich bei der EU künftig für einen bedingungslosen Verzicht auf die obligatorische Flächenstilllegung bis 2027, dem Ende der Förderperiode der aktuellen GAP, einsetzt. Keinesfalls werden wir eine Mogelpackung auf Kosten der Wettbewerbsgleichheit und somit der Landwirtschaft, einer der bedeutendsten Branchen in Sachsen-Anhalt, hinnehmen!“, so Martin Dippe, Präsident Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V.

V.i.S.d.P.: Martin Dippe, Tel.: 0170-2455897
Annekatriin Valverde; Tel: 0173-4 38 25 35